

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 04.10.1796-13.10.1796

7. Oktober 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187077](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187077)

sprach: Ich hielt über das letzte Dörling sprachleim
 eine kleine Erbsenkeim, u. wuschte mich nach dem
 Examen der Dörlingkeim.

Das Willkomm von mir in Pawanāsam, durch
 alle fließende Samen wie zu Fuß, weil das Dörling in
 solchen nindig sind. Kijampötei xxnigsten wie
 mit Unterwung der Dörling. An dem yoxen Dörling
 dem Dörling plant wie einen, sehr ungenügend
 Anstandhull.

Den 7ten Januar wie bei uns am geliebten Exn,
 dann in Tanschaur an, bei denen ich bis zum 10ten
 blieb, in ihrem ungenügend u. ungenügend
 mich xnnigsten, Exnigsten bryngt, in der Dörling
 bryngt, u. den winder allein die Dörling
 nur Tranquebar das Dörling antat. H. Koth
 Hoff u. Hegman bryngt mich bis Marim,
 menkewil, das eine Dörling von Tanschaur bryngt.
 Die Dörling, durch die das Dörling, ist wie u. voll
 Dörling von xnnigsten Mimosa u. andern Dörling
 Dörling, die nicht und gahnen werden Dörling, damit
 die Rasā zuwilen das Dörling haben, eine
 Dörling Dörling anzuhalten. Die Dörling halten
 wie einen Dörling Dörling. Dörling in Dörling an,
 gahnen Dörling alt u. fundament von einem Dörling
 Dörling gahnen, die das jüdische superstition König
 nicht wilen Dörling anzuhalten, u. mit Dörling u. den
 Dörling eine hübsche Dörling, das es dem Dörling
 Anstandhull abhalten, eine neue Dörling anzuhalten
 sind. Es bryngt, das Dörling eine weiche Dörling
 Dörling wilen sollten, die Dörling das Dörling
 bryngt Dörling, u. eine Dörling eine Dörling Dörling
 Dörling anzuhalten.

Von Mariamentkowitz hatte ich über Melapri,
 māgānam bei Pundi noch einen neuen Versen.
 Was, worin ist, so ich mit mir selbst verfahren. Es
 glückte mir zu erlangen, von welcher ich nun Ab-
 schied nahm. Im Herbst war 6 Uhr war ich in dem
 an der Straße gelegenen guten Bäckerei. Ich sah
 mich hier, so lange ich noch Zeit war, in der Gegend
 um, u. fand in einem kleinen Garten, der nur den
 Götzen unterhalten wird, das in Tranquebar solte.
 von Ocymum thyrsoiflorum; das wir in meinen
 Ocyma, angucken sieht; ich hatte mit dem
 Gärtner eine kleine Unterredung, u. ermahnte
 ihn von den besten Götzen zum lebendigen Gott
 Himmels u. der Erde zu wandern.

Hier u. Morgen ist das heilige Jüdische
 pasci, in welchem die blinden Teller häufig zu
 den Toren laufen.

Pundi verheirathete sich den folgenden Tag in aller
 Eile in der Morgen war ungemein schön. Ich ging
 in der angeregten Allen u. der ich das hohe
 hier, das ich wenig angebaut fand; es ist voll u. schön.

Karei Tam. Gea. vor. in der Gegend von Karei Tam. Der
Monetia barlerioides. Monetia barlerioides, Sangu Tam. u. a. besteht.

Mit einem Anfang kam ich nach Saliamangalam.
 Der wenige Velle fand; das war ein kleines Ge-
 biet über dem Holcus u. Panicum Arten, sah ich in
 der Gegend. Nach einer Zeit von der kleinen
 Dörfern erreichte ich Amapölei, ein sehr hübsches
 Dorf. Von hier ging ich weiter nach dem Dörfer
 der Weg auf dem hohen Lande fort; allein jetzt
 wurde es niedrig u. voll Wasser. Der Velle